

HAND



DRUCK

Einblicke in die Jugendhilfearbeit in

St. Fidelis



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

es wird Sommer, und die Natur um uns herum explodiert förmlich vor Leben und Farbenpracht. Auch in St. Fidelis gibt es keinen Stillstand – im Gegenteil, unsere Gemeinschaft strotzt vor Projekten und Vorhaben, die die warmen Tage noch bunter und lebendiger machen.



Ein Ort, der diese lebendige Energie besonders verkörpert, ist die Künstler Box. Hier finden sich Menschen zusammen, um ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und gemeinsam Neues zu erschaffen. Erfahren Sie mehr über die inspirierenden Projekte und die Gemeinschaft, die in diesem Raum entsteht.

Die pädagogischen Tage des Lehrerkollegiums sind eine Zeit des Austauschs, der Reflexion und der Weiterentwicklung. Wir werfen einen Blick auf die diesjährigen Tage und zeigen Ihnen, wie sie dazu beitragen, die Qualität der Bildung an unserer Schule weiter zu verbessern.

Für junge Menschen, die nach einer Jugendhilfemaßnahme auf eigenen Beinen stehen müssen, ist Unterstützung besonders

wichtig. Wir stellen Ihnen eine neue Maßnahme vor, die „Care-leavern“ dabei hilft, ihren Weg in die Selbstständigkeit zu finden und ihre Zukunft zu sichern.

Ebenfalls möchten wir Ihnen die Praxisklasse vorstellen, die sich in einem Einsatz für St. Fidelis engagiert hat. Ihre Renovierungsarbeiten haben nicht nur die Umgebung verschönert, sondern auch den Schülern wichtige Lektionen über Zusammenarbeit und Gemeinschaft vermittelt.

Abgerundet wird diese Ausgabe mit einer inspirierenden Geschichte über einen jungen Bewohner, der seinem Traum folgt und den Weg in die Welt der Mode erobert. Seine Geschichte zeigt, dass mit Leidenschaft und Entschlossenheit alles möglich ist.

Wir hoffen, dass Sie von den Geschichten in dieser Ausgabe ebenso inspiriert werden wie wir es sind. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

Herzliche Grüße,

Ihr
Alexander Paul
Stiftungsvorstand
Geschäftsführer

UNSER ERSTER AZUBI-TAG

Am 14. Mai erlebten unsere Auszubildenden einen ganz besonderen Tag - unseren ersten Azubi-Tag. Dieser Tag stand ganz im Zeichen des spielerischen Kennenlernens der Theresia-Hecht-Stiftung (THS) und ihrer vielfältigen Facetten.

Der Azubi-Tag bot unseren Auszubildenden nicht nur die Möglichkeit, die THS besser kennenzulernen, sondern förderte auch den Teamgeist und die Zusammenarbeit unter den jungen Nachwuchskräften. Wir sind stolz darauf, unseren Auszubildenden diese besondere Gelegenheit bieten zu können und freuen uns darauf, den Azubi-Tag in den kommenden Jahren als festen Bestandteil unserer Ausbildungskultur zu etablieren. Wir sind sicher, dass dies nur der Anfang einer erfolgreichen Reise für unsere Auszubildenden bei THS ist.



Unsere Azubis am Azubi-Tag vor der THS-Zentrale

Impressum

REDAKTION

Alexander Paul, Jürgen Schmid, Andreas Fehrenbach,
Markus Schuster, Sr. Veronica Haug,
Andreas Keilholz (Redaktionsleitung)

VERANTWORTLICHER IM SINNE MEDIENGESETZ

Alexander Paul, Geschäftsführer, Stiftungsvorstand
St. Fidelis gGmbH - eine Jugendhilfeeinrichtung
der Theresia-Hecht-Stiftung

ZUSCHRIFTEN UND KONTAKT

St. Fidelis gGmbH
Schloss Heudorf am Bussen
88525 Dürmentingen-Heudorf

www.t-h-s.de

kontakt-stf@t-h-s.de

Telefon 07371 / 955 0

Fax 07371 / 955 109

SteuerNr. 79060 / 07042

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE245719381

Amtsgericht Ulm, HRB 5290

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:
Alexander Paul

DRUCK UND GESTALTUNG

Druckerei Kleb, 88239 Wangen-Haslach



DER THS-STIFTUNGSRAT IST NEU BESETZT

Nach sechs erfolgreichen Jahren endete zum Jahresende 2023 die Amtszeit der Stiftungs- und Aufsichtsräte der Theresia-Hecht-Stiftung. In einer positiven Entwicklung innerhalb des Gremiums hat Jörg Allgayer am 1. Januar 2024 die Verantwortung als Vorsitzender des Stiftungsrats übernommen.

Die bisherigen sechs Stiftungsräte setzen ihre ehrenamtliche Verantwortung im Stiftungsrat für eine weitere Amtszeit fort. Hans-Dieter Beller gab den Vorsitz auf eigenen Wunsch ab. Auf ihn folgt Jörg Allgayer, der von Stiftungsrat, Kloster und Stiftungsvorstand einstimmig gewählt wurde. Als stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende wurde Klostervertreterin Sr. M. Josefine Lampert in ihrem Amt bestätigt.

Stiftungsvorstand Alexander Paul äußerte sich erfreut über die Wahl: „Ich bin froh und dankbar, dass wir in den Aufsichtsgremien der THS und unserer gGmbHs so kompetente und branchenerfahrene Mitglieder haben, die bereit sind, sich ehrenamtlich für unseren Stiftungsverbund zu engagieren. Besonders freue ich mich, dass mit Herrn Allgayer ein absoluter Fachmann in allen unseren Hilfearten den Vorsitz übernommen hat und so in guter Zusammenarbeit die Zukunft des Stiftungsverbunds im Sinne der Schwestern zum Wohle der uns anvertrauten Mitmenschen, aber auch zuverlässig, sicher und nachhaltig für alle Kolleginnen und Kollegen gestaltet werden kann. Im Namen des gesamten Stiftungsverbunds möchte ich Hans-Dieter Beller meinen Dank aussprechen, dass er die vergangenen sechs Jahre die Aufgabe des Vorsitzenden übernommen hat und in dieser Funktion viele wichtige Projekte begleitet hat. Schön, dass Herr Beller dem Stiftungsrat weiterhin erhalten bleibt.“

Die Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass unter der Leitung von Jörg Allgayer

der Stiftungsrat auch in Zukunft erfolgreich die Mission des Stiftungsverbunds vorantreiben wird.

Autor: Andreas Keilholz

AK GEWALTPRÄVENTION: BESTMÖGLICHER SCHUTZ UNSERER KLIENTEN UND MITARBEITER

Am 4. März traf sich unser Arbeitskreis (AK) Gewaltprävention, in dem alle Einrichtungen aus dem Stiftungsverbund vertreten sind. Dieses Treffen markiert einen wichtigen Schritt in unserem fortwährenden Bestreben, einen effektiven Schutz vor Gewalt für unsere KlientInnen und Mitarbeitenden sicherzustellen.

Der AK Gewaltprävention kommt dreimal im Jahr zusammen, um Erfahrungen auszutauschen, Entwicklungen zu diskutieren und gemeinsam an der Verbesserung unserer Schutzmaßnahmen zu arbeiten. Bei diesem Treffen standen insbesondere die Überarbeitung unserer Leitlinien, die Weiterentwicklung unserer Schutzkonzepte sowie die Erstellung von Checklisten für unsere Mitarbeitenden im Fokus.

Leitlinien und Schutzkonzepte sind von entscheidender Bedeutung, um klare Richtlinien und Verfahrensweisen festzulegen, die es unseren Mitarbeitenden ermöglichen, frühzeitig potenzielle Risiken zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Die Entwicklung von Checklisten soll unseren Mitarbeitenden praktische Werkzeuge an die Hand geben, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Schutzmaßnahmen ergriffen werden, um Gewaltsituationen zu verhindern oder angemessen zu handeln, wenn sie auftreten.

Der AK Gewaltprävention kommt dreimal im Jahr zusammen, um Schutzmaßnahmen zu entwickeln.



Der Stiftungsrat der THS v. l.: Sr. M. Josefine Lampert (Stv. Stiftungsratsvorsitzende), Hans-Dieter Beller, Jörg Allgayer (Stiftungsratsvorsitzender), Walter Hummler, Günter Wall, Wolfgang Dangel

Wir sind uns bewusst, dass der bestmögliche Schutz vor Gewalt ein kontinuierlicher Prozess ist, der ständige Aufmerksamkeit und Anpassung erfordert. Deshalb sind wir stets offen für Ideen und Anregungen aus allen Bereichen. Wenn Sie Vorschläge oder Gedanken haben, wie wir unseren Schutz vor Gewalt weiter verbessern können, zögern Sie bitte nicht, sie mit uns zu teilen!

Gemeinsam können wir sicherstellen, dass unsere Einrichtungen ein sicherer und geschützter Ort für alle sind, sei es für unsere KlientInnen, Mitarbeitenden oder BesucherInnen.

Wir danken allen Mitgliedern des AK Gewaltprävention für ihr Engagement und ihren Beitrag zu diesem wichtigen Thema.

Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, eine Umgebung zu schaffen, in der Gewalt keinen Platz hat und alle Menschen sich sicher und respektiert fühlen können.





Für unsere Jugendlichen war der Besuch des Skyline Parks der absolute Höhepunkt in den Osterferien.

OSTERFERIEN-SPASS IN BABENHAUSEN: EINE WOCH VOLLER ABENTEUER

In der ersten Osterferienwoche erlebten die Tagesgruppen 1 und 4 ein unvergessliches Abenteuer in Babenhausen, direkt am idyllischen Fuggerweiher gelegen. Von Montag bis Samstag erkundeten die Kinder die Umgebung und genossen gemeinsame Aktivitäten in einer entspannten Atmosphäre.

Die Ankunft am Montag war geprägt von Vorfreude und Aufregung. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zu einem gemeinsamen Abendessen, bei dem wir uns besser kennenlernen konnten und die Pläne für die kommenden Tage schmiedeten.

Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Erkundungstour. Bei einem ausgedehnten Spaziergang entdeckten wir die Schönheit der Umgebung rund um den Fuggerweiher. Das weitläufige Gelände lud zu verschiedenen Outdoor-Aktivitäten ein, darunter Fußball und Wikinger-Schach, bei denen wir unser Geschick unter Beweis stellen konnten.

Ein besonderes Highlight folgte am Mittwoch, als die Kinder sich einen lang gehegten Wunsch erfüllten: Ein Shopping-Trip in die nahegelegene Stadt Memmingen. Inmitten historischer Gebäude und

verwinkelter Gassen schlenderten wir durch die Straßen, erkundeten lokale Geschäfte und genossen das Flair der Stadt.

Am Donnerstag war das Wetter weniger einladend, doch das hinderte uns nicht daran, einen aufregenden Tag zu erleben. Wir tauchten ein in die tropische Palmenwelt des Aqua Mundos in Leutkirch und genossen das Schwimmen und Entspannen in der exotischen Atmosphäre.

Der Höhepunkt der Woche war zweifellos der Freitag, an dem wir bei strahlendem Sonnenschein den Skyline Park erlebten. Mit zahlreichen Fahrgeschäften und Attraktionen bot der Park jede Menge Spaß und Action für Groß und Klein. Den Tag rundeten wir mit einem gemeinsamen Pizzaessen ab, bei dem wir die erlebnisreiche Woche Revue passieren ließen.

Am Samstag hieß es dann Abschied nehmen von Babenhausen. Nach einem gemeinsamen Frühstück traten wir die Heimreise nach Heudorf an, voller wunderbarer Erinnerungen an eine unvergessliche Woche voller Abenteuer und Gemeinschaft.

Autorin: Anna Burger

DIE KÜNSTLER BOX: RAUM FÜR KREATIVITÄT UND GEMEINSCHAFT

In der Mittagschule entstand ein inspirierendes Projekt namens „Die Künstler Box“, das Schülern einen Raum bietet, um ihre künstlerischen Talente zu entfalten. In diesem besonderen Raum haben die Schüler die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und sowohl eigene Ideen als auch gemeinsame Projekte umzusetzen.



Ein Gemälde in „Pouring-Technik“

Das Konzept der Künstler Box geht über das bloße Malen hinaus und vermittelt den Schülern verschiedene Techniken wie das Pouring (Acrylfarben gießen), Action Painting, Raketentechnik und viele weitere. Darüber hinaus werden ihnen verschiedene Aspekte der Farblehre nähergebracht, um ihr Verständnis für Farben und deren Wirkung zu vertiefen.



Die Künstler der Mittagschule in der Künstler Box bei der Arbeit

Ein besonderes Highlight der Künstler Box ist eine vollverkleidete Box im Klassenzimmer, in der ein Farbpendel installiert wurde. Dies ermöglicht das Pendulum Painting, eine faszinierende Technik, bei der Farben in bewegten Mustern auf die Leinwand gelangen und so einzigartige Kunstwerke entstehen lassen.



Das Ergebnis, wenn unsere jungen Künstler ihren Ideen freien Lauf lassen

Die Philosophie hinter der Künstler Box wird treffend durch ein Zitat von Friedensreich Hundertwasser beschrieben: „Wenn einer allein träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, ist das der Anfang einer neuen Wirklichkeit.“ Dieser Gedanke spiegelt die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenarbeit wider, die in der Künstler Box gefördert wird.

Die Schüler haben die Möglichkeit, sich in einem kreativen und unterstützenden Umfeld auszudrücken und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Künstler Box ist nicht nur ein Raum für Kunst, sondern auch ein Ort, an dem Freundschaften entstehen und Träume verwirklicht werden können.

Autor: Stefan Schwinn



Kreatives Austoben in der Künstler Box: Hier lernen die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule verschiedene Techniken und setzen sie in eigenen Ideen und Gemeinschaftsprojekten um.

JUGENDLICHE DES BJW PROFITIEREN VOM VR-GEWINNSPAREN

Dank der großzügigen Spenden aus den Mitteln der Lotterie VR-Gewinnsparen der VR Bank Riedlingen - Federsee konnten die Jugendlichen des Betreuten Jugendwohnens (BJW) in der zweiten Hälfte des Jahres 2023 ihre lang gehegten Wünsche erfüllen. Mit einer Spende in Höhe von 1000 Euro unterstützte die Bank das BJW, das sich um benachteiligte Jugendliche kümmert.

Das VR-Gewinnsparen ist eine Lotterie, bei der nach festgelegten Regeln soziale und gemeinnützige Einrichtungen sowie Vereine aus der Region finanziell unterstützt werden. Durch das Motto „Sparen-Gewinnen-Helfen“ werden die drei wichtigen Komponenten des Projekts verdeutlicht.

Die Jugendlichen hatten schon lange den Wunsch, Elektrogeräte für die Schulaufgaben und kleine Haushaltsgeräte für die Küche anzuschaffen. Diese Gelegenheit nutzten sie, um sich im vergangenen Jahr mit einem Projekt bei der Bank zu bewerben. Die Zusage für die Spende löste bei den Jugendlichen große Freude und Begeisterung aus.



VR-Gewinnsparen der VR Bank Riedlingen - Federsee

Mit dem Geld konnten sie einen Laptop, einen Drucker, einen Mixer, einen Toaster, einen Wasserkocher und sogar einen Staubsauger kaufen. Der Laptop wird mit großem Eifer für Hausaufgaben, Deutschunterricht und Recherchen im Internet genutzt und erleichtert somit den Schulalltag erheblich. Die anderen Geräte kommen fleißig in der Küche zum Einsatz.

Die Erfüllung ihrer Wünsche bedeutet den Jugendlichen des BJW sehr viel, und sie möchten sich daher herzlich bei der Volksbank Riedlingen - Federsee bedanken, dass sie ihre Träume wahr gemacht hat.

Autorin: Irina Kauz



Das Kollegium: Die Pädagogischen Tage bringen Abwechslung ins Kollegium und stärken die Zusammenarbeit

PÄDAGOGISCHE TAGE DES LEHRERKOLLEGIUMS

Traditionell direkt vor den Osterferien fanden auch dieses Schuljahr die Pädagogischen Tage für das Lehrerkollegium der Edith-Stein-Schule statt. Ein Novum war allerdings der Veranstaltungsort. Dieses Jahr traf man sich in der Feriensiedlung ‚Sonnenmatte‘ in Sonnenbühl auf der Schwäbischen Alb.

Los ging es am Mittwoch direkt nach dem Unterricht und nach gut einer Stunde Fahrt hatte man die „Sonnenmatte“ schon erreicht. Untergebracht war man in kleinen Häusern, die jeweils Platz für 5-6 Personen bieten.

Der Mittwoch wurde genutzt, um zunächst einmal die Häuser zu beziehen und dann das Gelände und die nähere Umgebung zu erkunden.

Der Donnerstag war dann für die inhaltlichen Themen reserviert. Am Vormittag beschäftigte sich das Kollegium intensiv mit der Erstellung eines schuleigenen Kataloges für das Zeugnisprogramm.

Am Nachmittag stand Teambuilding auf dem Programm. Stefan Schwinn und Jochen Marquardt hatten einen erlebnispädagogischen Programmteil zum Teambuilding vorbereitet, bei dem alle Kolleginnen und Kollegen zusammen verschiedene Aufgaben lösen mussten. Die zum Teil

kniffligen Aufgaben konnten oftmals nur zusammen im Team gelöst werden und natürlich kam auch hier der Spaß nicht zu kurz. Während des gesamten Tages wurden wir bestens durch die Kolleginnen der Hauswirtschaft versorgt.



Teambuilding im Erlebnispädagogischen Teil der Pädagogischen Tage

Den Abschluss des Tages bildete eine Lehrerkonferenz, bei der aktuelle Themen und anstehende Aufgaben für das restliche Schuljahr besprochen wurden.

Am Freitag hieß es nach einem ausgedehnten Frühstück die Häuser besenrein zu machen, die Taschen zu packen und dann ging es auch schon wieder nach Hause in die wohlverdienten Osterferien.

Alles in allem waren es wieder zwei gelungene Tage und eine schöne Abwechslung im Schulalltag.

Herzlichen Dank an die Kolleginnen und Kollegen aus den Wohn- und Tagesgrup-

pen, die während dieser Tage die Betreuung der Schülerinnen und Schüler übernommen haben.

Autor: Markus Schuster

DIE PRAXISKLASSE IM EINSATZ: RENOVIERUNG FÜR ST. FIDELIS

Ein erneutes Mal bewies die Praxisklasse der Edith-Stein-Schule ihre Einsatzbereitschaft, indem sie sich einer wichtigen Aufgabe annahm: die Renovierung der Sitzbänke am Sportplatz für St. Fidelis. Diese Initiative wurde vom Heimatrat angestoßen, nachdem der Zahn der Zeit deutliche Spuren an den Bänken hinterlassen hatte. Die Sitzflächen waren unansehnlich geworden, die Schutzfarbe blätterte ab, und es bestand die ständige Gefahr, sich beim Hinsetzen zu verletzen.

Entschlossen, diesen Missstand zu beheben, erklärte sich die Praxisklasse bereit, die Renovierung durchzuführen. Gemeinsam mit ihren Lehrern begannen die Schüler damit, die alten Sitzbänke abzuschrauben und sie ins Schulgebäude zu transportieren. Dort wurden die alten Farbschichten behutsam abgeschliffen, und die Bänke wurden für eine neue Wetterschutzschicht vorbereitet. Stark verwitterte Bänke wurden durch neue ersetzt. Anfang Mai waren die Vorarbeiten



Bei der Renovierung der Bänke legen die Schüler der Praxisklasse unter Anleitung selber Hand an.

abgeschlossen, und die Balken konnten wieder auf die Betonsockel geschraubt werden. Pünktlich zum bevorstehenden Fußballturnier im Juni erstrahlen die Sitzbänke in neuem Glanz.

Ein herzliches Dankeschön gebührt den Lehrern und Schülern der Praxisklasse für ihren Einsatz. Diese Renovierung war nicht nur eine Arbeitsmaßnahme, sondern ist fest in der pädagogischen Philosophie der Praxisklasse verankert.

Viele der Schülerinnen und Schüler, die die Praxisklasse besuchen, haben negative Erfahrungen im schulischen Umfeld gemacht und tragen oft ein stark negatives Selbstbild. Durch handwerkliche Tätigkeiten wie diese erhalten sie die Möglichkeit, Selbstwirksamkeit zu erleben und ein positives Selbstbild in sich aufzubauen. Neben handwerklichen Fertigkeiten wird auch das soziale Miteinander gestärkt, sei es durch Teamarbeit oder soziales Engagement.

Ursprünglich für Jugendliche ab 14 Jahren konzipiert, werden in der Praxisklasse zunehmend auch jüngere Kinder aufgenommen, die große Defizite im Bereich Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit aufweisen und dringend einen solchen Erfahrungsraum benötigen.

Ein weiterer Dank gilt den Kollegen der Praxisklasse, die immer wieder Schülerinnen und Schüler in akuten Krisensituationen übernehmen, wenn ein Verbleib im regulären Klassenzimmer nicht möglich ist. Auch hier spielen das Tiergehege und der Umgang mit den Tieren eine entscheidende Rolle, um aus aufgeladenen Situationen herauszufinden und zur Ruhe zu kommen.

Autor: Markus Schuster

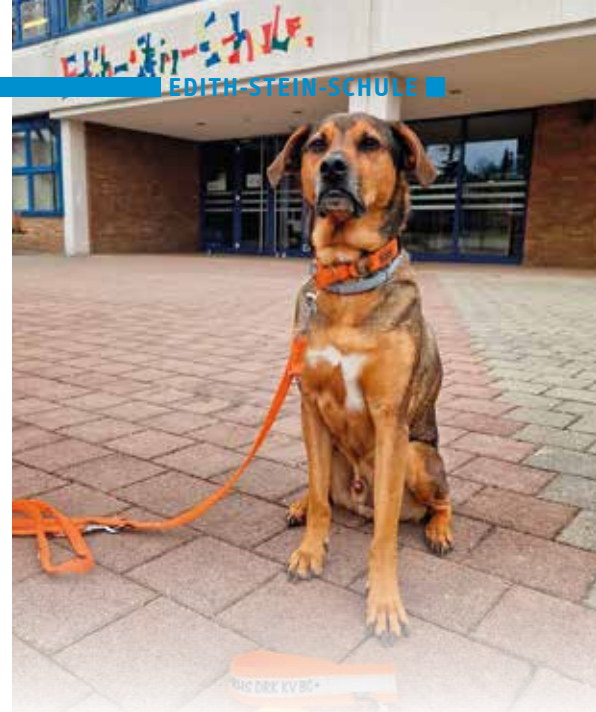
RETTUNGSHUNDESTAFFEL DES DRK BIBERACH ZU GAST AN DER EDITH-STEIN-SCHULE

Mitte März erlebte die Edith-Stein-Schule einen besonderen Besuch von der Rettungshundestaffel des DRK Biberach. Der Nachmittag begann mit einer einführenden Präsentation über die Arbeit der Hundestaffel. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich äußerst interessiert und stellten zahlreiche Fragen.

Welche Aufgaben hat die Staffel? Wo kommen die Hunde zum Einsatz? Welche Ausbildung benötigen sie? Und wie heißen die Hunde? Die Neugier der Schüler kannte keine Grenzen.

Doch die Höhepunkte des Nachmittags waren zweifellos die praktischen Vorführungen. Ein Mitglied der Hundestaffel legte sich als „Vermisster“ auf den Boden, und ein Hund begann sofort mit der Suche. Anschließend hatten sogar einige unserer Schüler die Möglichkeit, sich auf dem Gelände zu verstecken und von den Hunden gefunden zu werden. Es war beeindruckend zu sehen, wie beharrlich die Hunde von einem Ort zum anderen schnüffelten, bis sie die versteckten Personen aufspürten. Ein lautes Bellen signalisierte den Erfolg der Suche, und zur Belohnung gab es für die Hunde ein Leckerli.

Natürlich durfte auch eine ausgiebige Streicheleinheit mit den Hunden nicht fehlen. Dabei zeigte sich, wie positiv viele unserer Schüler auf den Kontakt mit Tieren reagieren.



Die Hundestaffel zu Gast in der Edith-Stein-Schule

Ein herzliches Dankeschön geht an Conny Egger für die Organisation dieses besonderen Nachmittags und natürlich an die Rettungshundestaffel aus Biberach für ihren Besuch und die beeindruckende Vorführung ihrer Arbeit mit den Tieren.

Autor: Markus Schuster



Unsere Schülerinnen und Schüler mit der Rettungshundestaffel des DRK Biberach

TERMINE 2024:

Fußballturnier:19.6.

Familienfest:06.07.

Abschlussfeier:23.07.

Letzter Schultag:24.7.

Schulanfang 24/25:09.09.



Die Besucher sind eingeladen, ihre Gedanken aufzuschreiben, wie sie sich den Himmel vorstellen.



Im Ostergarten ist die letzte Station hell und licht. Eine Fülle von leuchtenden Blumen bringt den Raum zum Strahlen und gibt einen Vorgeschmack auf den Himmel.

DER OSTERGARTEN IN ZUSSDORF: EIN ERLEBNIS FÜR ALLE SINNE

21 Schülerinnen und Schüler des SBBZ Edith-Stein-Schule begaben sich in Begleitung von sieben Lehrkräften auf eine besondere Reise nach St. Johann Zußdorf. Vom 9. bis 22. März öffnete dort ein Ostergarten seine Pforten und lud Klein und Groß zu einem einzigartigen Erlebnis ein. Sr. Veronica, Seelsorgerin in St. Johann und St. Fidelis, empfing die Gäste und nahm sie mit auf eine faszinierende Reise ins Jerusalem vor 2000 Jahren.

Sieben Stationen erwarteten die Besucher und ermöglichten es ihnen, den Leidensweg Jesu mit allen Sinnen zu erfahren. Das seelsorgerische Angebot hatte zum Ziel, alle Besucher für die Ostergeschichte zu sensibilisieren. Beim geführten Rundgang konnten die Teilnehmer viele interessante Aspekte erleben, die die Leidens-



Im Ostergarten werden alle Sinne angesprochen. An der Station „Palmsonntag“ konnten die Besucher verschiedene Gewürze aus dem alten Israel riechen.



Der Rundgang führt auch an eine Außenstation mit Lagerfeuer, an dem Jesus verraten wurde.



Das Team des Ostergartens 2024

und Auferstehungsgeschichte Jesu in ein neues Licht rückten. Gewürze, Matze, Saft und wohlriechendes Duftöl ließen die Ostergeschichte lebendig und anschaulich werden.

Insgesamt wurden in 12 Tagen 751 Gäste bei 51 Führungen durch diese einzigartige Veranstaltung begleitet. Ergriffen und voll Dank verabschiedeten sich die Besucher nach der Gruppenführung.

St. Fidelis Jugendhilfe und St. Johann Teilhabe gehören zum Trägerverbund der Theresia-Hecht-Stiftung. St. Johann und das SBBZ St. Christoph haben in Eigenverantwortung diesen Moment der Gemeinschaft und spirituellen Erfahrung geschaffen. Insgesamt haben 751 Gäste den Ostergarten besucht. Ein voller Erfolg! Es war eine Reise durch Geschichte, Glauben und Gemeinschaft, die noch lange in den Köpfen und Herzen der Teilnehmer nachklingt.

Autorin: Sr. M. Veronica

UNSER SEELSORGE-JAHRESTHEMA 2024: SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM NACH!

Die Sehnsucht nach Frieden ist ein hochaktuelles Thema. So ist es nicht verwunderlich, dass bei einem Wettbewerb für das neue Jahresthema ein Bibelvers das Rennen machte, der sich dem Frieden widmet. Unser Wunsch nach Frieden hat mit der „Welt da draußen“ zu tun: viele Konflikte auf der ganzen Welt beunruhigen uns und wir wünschen uns friedvolle Lösungen. Aber wir sehnen uns auch nach Frieden in unserem eigenen Umfeld. Wir suchen den Frieden mit den Menschen um uns herum.

Suche Frieden und jage ihm nach!

(Psalm 34,15b)

Titelbild des Jahresthemas 2024: Die Berg-Idylle und die Boote im See stehen als Sinnbild für Ruhe und Frieden.

Wir sehnen uns danach, mit uns selbst im Reinen, also zufrieden zu sein. Wir wünschen uns eine innere Balance, die uns die täglichen Aufgaben in Familie und Beruf gut meistern lässt. Als kirchliche Stiftung verschreiben wir uns dem christlichen Gottesbild: wir glauben an einen Gott, der uns Menschen den Frieden bringt und uns auf unserer Suche nach Frieden begleitet. Die Aussage aus dem Psalm 34 „Suche Frieden und jage ihm nach“ ermahnt zu einer beständigen Umsetzung des Friedens. In dem Psalmtext geht es darum, hartnäckig dranzubleiben und dem Frieden nachzujagen. Tatsächlich ist das mit dem Frieden-Finden ja so eine Sache: der Friede lässt sich nicht einfach finden, wie ein verlorener Gegenstand. Und wer den Frieden gefunden hat, der kann ihn schon gar nicht festhalten. Der Friede muss immer wieder neu ins Spiel kommen. Friede muss immer wieder neu beginnen. Das setzt eine Bereitschaft zur Vergebung voraus – gegenüber unseren Mitmenschen und gegenüber uns selbst.

VERSÖHNE DICH MIT DEM LEBEN

Um ein bisschen glücklich zu sein, ein bisschen Himmel auf Erden zu haben, musst du dich mit dem Leben versöhnen, mit deinem eigenen Leben, wie es nun einmal ist. Du musst Frieden machen mit deiner Arbeit, mit den Menschen um dich herum, mit ihren Fehlern und Schwächen.

Du musst froh sein mit deinem Mann, mit deiner Frau, auch wenn du jetzt vielleicht weißt, dass du nicht den idealen Mann, nicht die ideale Frau getroffen hast. (Glaube nicht, dass es so etwas gibt.)

Du musst Frieden machen mit den Grenzen deiner Briefftasche, mit deinem Gesicht, das du dir nicht ausgesucht hast, mit deiner Wohnung und mit deiner Kleidung, mit den Bedingungen deines Lebens, auch wenn es der Nachbar viel besser hat (meinst du). Versöhne dich mit dem Leben. Du steckst in deiner eigenen Haut, in einer anderen Haut kannst du nicht mehr geboren werden.

Autor: Phil Bosmans



Hier geht's zur Spotify-Playlist zum Jahresthema
<https://t1p.de/4wyj7>



Hier geht's zur Online-Jahresthema-Broschüre
www.t-h-s.de/seelsorge

KONZERTE ZUM JAHRESTHEMA

Unzählige Lieder widmen sich dem Wunsch nach einer friedlichen Welt (siehe auch Playlist zum Jahresthema). Denken wir nur an Klassiker wie „Give Peace a Change“ von John Lennon, „Wind of Change“ von den Scorpions oder „99 Luftballons“ von Nena.

Weil Friede in der Musik ein großes Thema ist, laden wir dieses Jahr zu besonderen Konzerten in unseren Einrichtungen ein. Unter dem Leitwort „Komm näher, Friede“ hören wir Lieder und Texte. Neben den Seelsorgern Alfons Leierseder, Sr. Veronica und Raphael Steber werden Mitarbeitende aus den Einrichtungen ihre Talente auf die Bühne bringen. Kommen Sie gerne vorbei! Der Eintritt ist frei.

Mitarbeitende, die ein Musikstück oder einen Text beitragen möchten, melden sich gerne bei Raphael Steber.

KONZERTTERMINE:

- **16. Mai, 19.30 Uhr:**
Rosenkranzkapelle in St. Konrad, Haslach
- **6. Juni, 19.30 Uhr:**
Hauskapelle in St. Fidelis, Heudorf
- **4. Juli, 19.30 Uhr:**
Hauskapelle in St. Johann, Zußdorf
- **8. August, 19.30 Uhr:**
Tagespflege in St. Maria, Regglisweiler



Josie ist froh, dass sie weiterhin Unterstützung im Alltag durch das Angebot „Careleaver“ erhält.

„CARELEAVER“: UNTERSTÜTZUNG NACH DER JUGENDHILFEMAßNAHME IST GESICHERT

Vor drei Jahren startete das Projekt „Careleaver“ als ergänzendes Angebot im Bereich des Betreuten Jugendwohnens, in dessen Rahmen junge Menschen, die bereits aus der Jugendhilfe ausgeschieden sind, einen Ansprechpartner für ihre Belange finden. Im April läuft das Projekt nun aus – aber es hat Perspektive! Die Weiterfinanzierung ist gesichert.

Im Rahmen von „Careleaver“ wandten sich in den vergangenen drei Jahren immer wieder die unterschiedlichsten jungen Menschen an uns. Wer aus der Jugendhilfe ausscheidet ist nicht automatisch vollkommen selbstständig. Vielmehr ist es – wie beim „normalen“ Erwachsenwerden auch – so, dass es im Lauf des jungen Erwachsenenlebens immer wieder Fragestellungen gibt, bei denen man nicht weiterkommt. In der Regel fragt man seine Eltern oder andere Bezugspersonen. Wenn ein solches Netzwerk nicht vorhanden ist, ist guter Rat teuer.

Für viele, deren Jugendhilfemaßnahme endete, brechen im Zuge dieser Beendigung auch genau diese Ansprechpartner weg. Im Rahmen von „Careleaver“ haben sie die Sicherheit, jederzeit und mit all ihren unterschiedlichen Belangen zurückzukommen und Unterstützung zu erhalten. Es geht meist um banale Themen wie

Antragstellung, Wohnungssuche oder Behördenverkehr, aber auch um sehr persönliche Anliegen und Themen.

Ausschlag gebend dafür, dass sich die ehemaligen Betreuten an uns wenden, ist das im Rahmen der Betreuung gewachsene Vertrauensverhältnis. Auf der Basis gegenseitigen Respekts dürfen jegliche Anliegen formuliert werden, alle Fragen werden ernst genommen und niemand wird weggeschickt. Teilweise kommen sogar Bekannte oder Freunde von Ehemaligen auf deren Empfehlung hin auf uns zu, und bitten um Rat und Hilfe.

Josie ist eine dieser jungen Menschen, die sich mehrere Monate nach Beendigung ihrer Jugendhilfemaßnahmen erneut an uns wandte, um in einer aktuellen Angelegenheit Unterstützung zu bekommen. Ihre Worte zeigen, wie wichtig und wertvoll die Unterstützung durch „Careleaver“ für sie war:

„Ich bedanke mich sehr herzlich beim Bjw-Team für die starke Unterstützung auch im Rahmen der careleaver-Anlaufstelle, besonders bei Frau Rapp. Sie hat mich viele Jahre sehr intensiv unterstützt und sich stark für mich eingesetzt. Ihr macht einen großartigen Job!“ – Josie

Autor: Maren Rapp

GESAMTAUSFLUG AN DEN PÄDAGOGISCHEN TAGEN – EIN TAG VOLLER ERLEBNISSE AM BODENSEE

Die pädagogischen Tage des Lehrerkollegiums erwiesen sich nicht nur als Zeit der Reflexion und Weiterbildung, sondern auch als Gelegenheit für einen unvergesslichen Gesamtausflug für die Tagesgruppen und Wohngruppen am Donnerstag, den 21.03.2024. Bei strömendem Regen starteten wir voller Vorfreude in Heudorf. Trotz des ungemütlichen Wetters ließen wir uns nicht die Laune verderben, und nachdem alle ihren Platz im großen Reisebus eingenommen hatten, machten wir uns auf den Weg zum Bodensee.

Je näher wir dem Ziel kamen, desto größer wurden unsere Bedenken wegen des Wetters und der möglichen Beeinträchtigung unseres Programms. Doch pünktlich bei unserer Ankunft auf dem

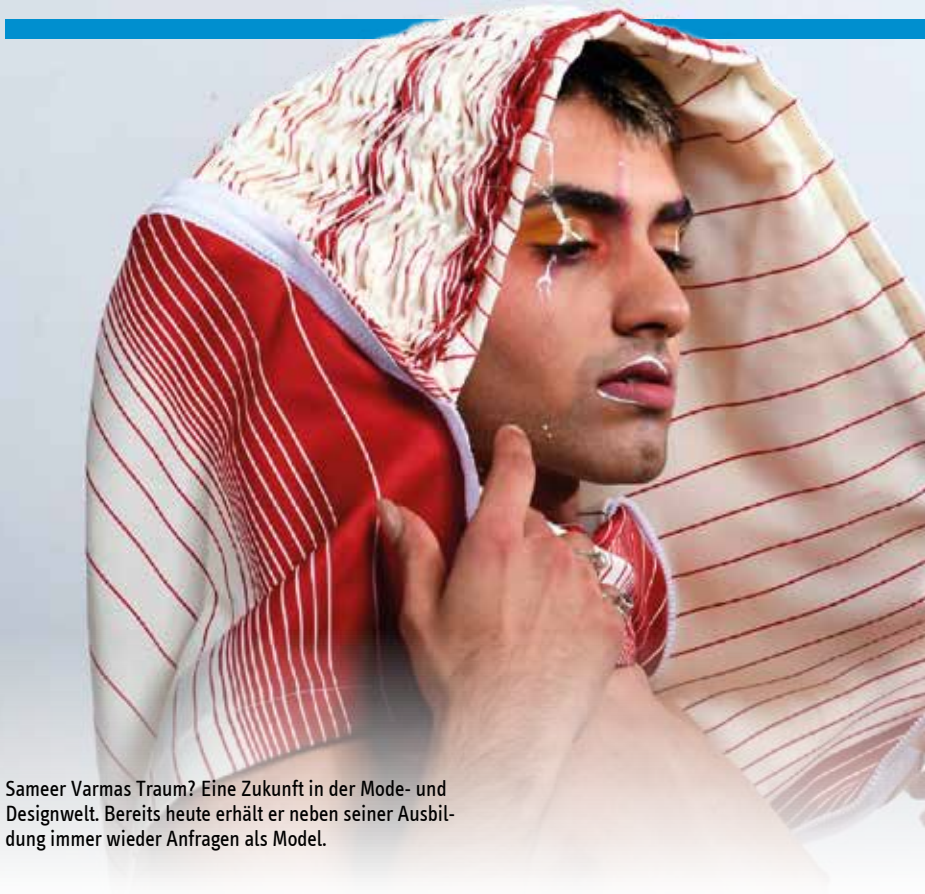
Parkplatz in Friedrichshafen hörte der Regen auf, und wir konnten uns trocken zum Fähranleger begeben. Einige von uns nutzten sogar die Gelegenheit, das erste Eis der Saison zu genießen, trotz des noch wolkenverhangenen Himmels. Während einige Teilnehmer die Wartezeit bis zur Abfahrt des Katamarans mit der Besteigung des Aussichtsturms überbrückten und dabei physikalische Experimente durchführten, genossen andere die steife Brise am Bug des Schiffes während der ruhigen Überfahrt nach Konstanz. In Konstanz angekommen stärkten wir uns bei einem Picknick, bevor wir das Sealife besuchten. Hier konnten wir viele faszinierende Eindrücke durch die Glasscheiben der Aquarien gewinnen. Für die Mutigen unter uns bestand sogar die



Möglichkeit, Garnelen auf die Hand zu nehmen und zu spüren, wie sie sich fortbewegen.

Nach einem erlebnisreichen Tag kehrten wir schließlich erschöpft, aber zufrieden, im Sonnenschein nach Heudorf zurück. Der Ausflug war nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag, sondern auch eine Gelegenheit für gemeinsame Erlebnisse und unvergessliche Momente.

Autor: Jürgen Schmid



Sameer Varmas Traum? Eine Zukunft in der Mode- und Designwelt. Bereits heute erhält er neben seiner Ausbildung immer wieder Anfragen als Model.

FOLGE DEINER LEIDENSCHAFT: SAMEER VARMAS WEG IN DIE WELT DER MODE

Sameer Varma, seit vier Jahren im Betreuten Jugendwohnen in Heudorf, hat eine inspirierende Reise hinter sich. Sein Herz schlägt für die Bildende Kunst, insbesondere für die Verschmelzung von kulturellen Kunsttechniken mit modernem Design. Sein Traum? Eine Zukunft in der Mode- und Designwelt.

Seine Reise begann auf dem Heimgelände, wo er nicht nur ein Zuhause fand, sondern auch die Möglichkeit erhielt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Sameer entschied sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr an der Joseph-Christian-Schule in Riedlingen, wo er erste Einblicke in die soziale Arbeit gewann.

Doch schon bald wurde klar: Sameers wahre Leidenschaft liegt in der Mode. Mit Unterstützung des Betreuten Jugendwohnens fand er eine Schule, die seinen Interessen entsprach und ihm die Möglichkeit bot, sein Wissen und Können im Bereich Mode und Design zu vertiefen. Nachdem er seine Abschlussprüfungen an der Gewerblichen Schule in Metzingen erfolgreich abgeschlossen hat, steht er bereits vor neuen Herausforderungen: das 3BFK

Modedesign, wo er sein Abitur machen und gleichzeitig seine Schneiderlehre absolvieren wird.

Mode ist für Sameer nicht nur Beruf, sondern auch Leidenschaft, die seinen Alltag durchdringt. Er hat bereits erste Erfahrungen als Model gesammelt und wurde von verschiedenen Bildungseinrichtungen für Modeprojekte angefragt. Sein Motto lautet: „Express your art as you like because you should make yourself happy and not theirs.“ Für ihn ist „Fashion“ nicht nur ein Wort, sondern eine Lebensphilosophie.

Sameer Varma zeigt uns, dass es sich lohnt, seinen Träumen zu folgen und für das zu kämpfen, was uns wirklich glücklich macht. Seine Geschichte ist ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Entschlossenheit und Leidenschaft uns dabei helfen können, unsere Ziele zu erreichen und unsere Träume zu leben.

Autorin: Maren Rapp



Wenn Talent und Leidenschaft zusammentreffen: Sameer beim Modeln



MIR
wellat
di

#mitmenschenbegleiten

#WICHTIGJUGEND

Kinder brauchen Bindung



Eine positive Bindung zwischen Sozialpädagogen und Kindern ist essentiell. Sie schafft Vertrauen, ermöglicht offenen Austausch und fördert die persönliche Entwicklung. Durch Wertschätzung und authentische Interaktionen bauen wir in St. Fidelis gemeinsam eine unterstützende Umgebung auf. So begleiten wir die Kinder in unserer Einrichtung in Heudorf auf ihrem Weg.

Wenn auch Du Dein Wissen und Können motiviert für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen einsetzen willst, und eine dazu passende Ausbildung mitbringst, wollen wir Dich unbedingt kennenlernen. Schau mal auf unsere Karriereseite:

www.t-h-s.de/karriere

Jobs mit Sinn:

- SonderpädagogInnen
- Fachlehrkräfte
- FSJ/BuFdi
- Ausbildungsstellen

JETZT BEWERBEN!



JOBS, die glücklich machen, findest Du bei der THS und ihren Einrichtungen unter:

www.t-h-s.de/karriere